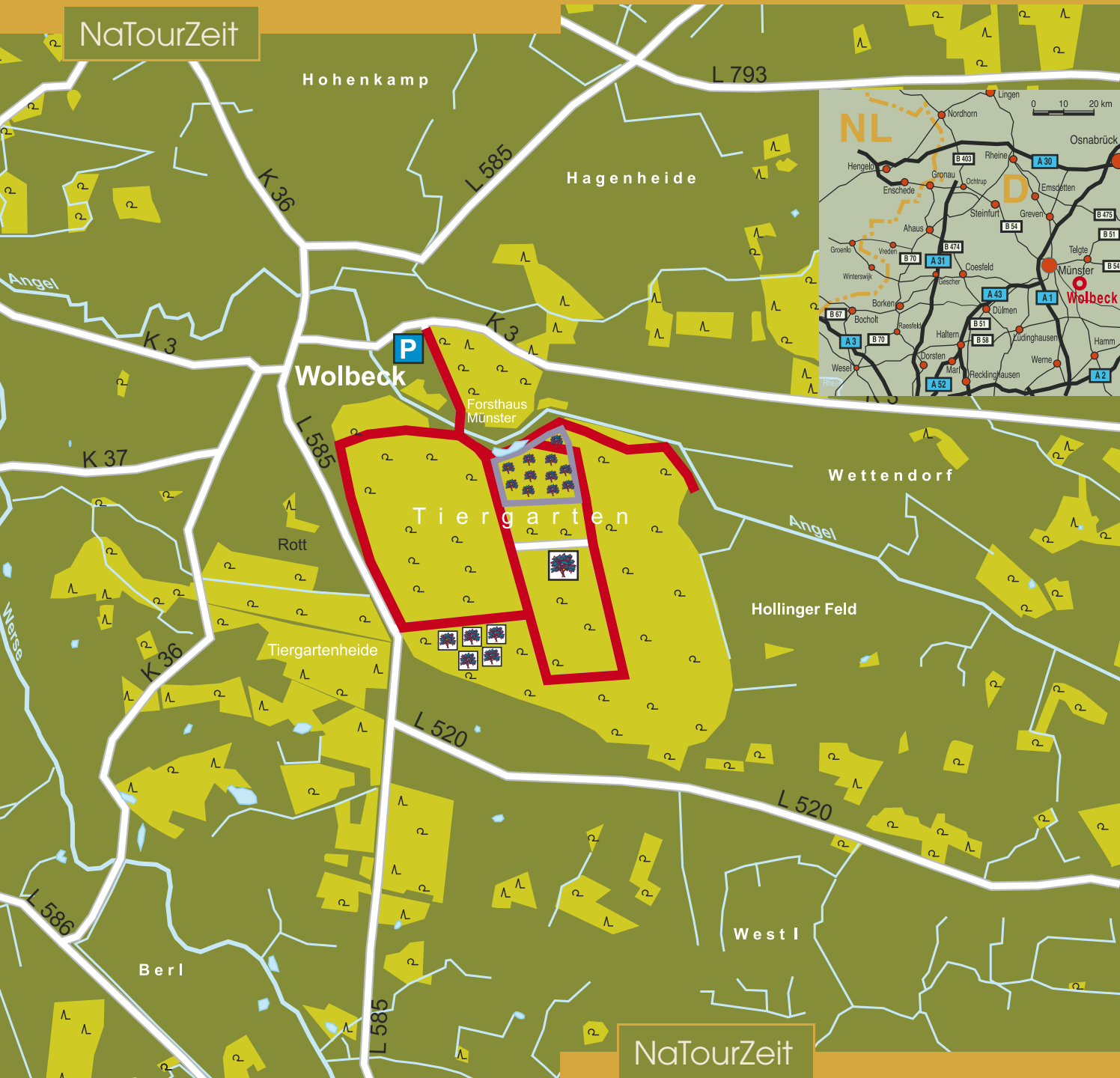


NaTourZeit







NaTourZeit

NaTourZeit

**Anreise**

Über die A 1 und A 43 kommend verlässt man am Kreuz Münster Süd die Autobahn und fährt auf der B 51 (Umgehungsstraße) Richtung Telgte/Bielefeld. Nach ca. 5-6 km biegt man dann in die nach Süden führende Wolbecker Straße ab.

**Legende:**

-  alte Eichen (Naturdenkmal)
-  Parkmöglichkeit
-  Naturwaldzelle
-  Wanderweg ganzjährig begehbar



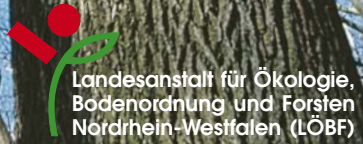
**Impressum**

Herausgeber:  
Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten  
Nordrhein-Westfalen  
Internet: [www.loebf.nrw.de](http://www.loebf.nrw.de)  
Titelbild: Eiche, M. Woike  
Satz und Druck: LÖBF Dez. 24 03-088 1.5

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff, erzeugt aus Rest- und Durchforstungsholz der heimischen Waldpflege

# Wolbecker Tiergarten

NaTourZeit



## Wolbecker Tiergarten

Wie nur wenige Wälder im Münsterland ist der Wolbecker Tiergarten schon seit Jahrtausenden mit Eichen, Buchen und Hainbuchen durchgängig bewaldet. Holzeinschlag, Wildhege, Jagd und Mast von Hauschweinen waren jahrhundertlang die Hauptnutzungen dieses zu den Ländereien des ehemaligen Schlosses Wolbeck gehörenden Waldes und prägten sein Bild. Heute ist der ca. 288 ha große Mischwald für die Bewohner der Stadt Münster ein beliebtes Naherholungsgebiet. Zahlreiche alte, erhabene Baumgestalten von Eichen und Buchen, darunter einige bereits absterbende mehrhundertjährige Exemplare, zeugen von der langen Geschichte dieses Waldes. Alt- und Totholz, in vielen Wäldern nur noch selten zu finden, ist hier noch reichlich vorhanden und vermittelt beeindruckende Waldbilder, wie sie sonst in unseren heutigen, durch die moderne Holzwirtschaft geprägten Wäldern kaum noch anzutreffen sind. So können hier viele Höhlenbrüter und andere holzbewohnende Tiere, die sogenannte "Totholzfauna", aber auch niedere Pflanzen leben.

## Besondere Pflanzen- und Tierarten

Kärglich und feucht ist der Sandlößboden. Typische Pflanzenarten wie behaarte- und vielblütige Hainsimse, Pillen- und Winkelsegge, Winterschachtelhalm und Ordenskissenmoos sind relativ unscheinbar. Sie wollen ebenso wie die Flatterulme mit ihren an Tropenbaumarten erinnernden Brettwurzeln von Ihnen als Waldbesucher entdeckt werden. Viele seltene Flechten, Moose und Pilze erkennt jedoch nur der Fachmann. Während eines Spazierganges im

März/April schallt das Trommeln von Schwarz- und Buntspecht durch den Wald. Der auf alte Eichenwälder spezialisierte Mittelspecht dagegen verrät seine Anwesenheit durch seinen quäkenden Ruf. Mit etwas geübtem Blick kann man den "Blauen Diamanten", den Eisvogel, pfeilschnell über die Wasserfläche am Nordrand des Waldes fliegen sehen. Spät abends dann, wenn die Besucher schon längst den Wald wieder verlassen haben und die relative Luftfeuchte mindestens 85 % erreicht hat, gehen im Frühling und Sommer die schwarz-gelb gemusterten Feuersalamander auf ihre nächtliche Nahrungssuche.

## Das sollten Sie auf keinen Fall verpassen

Im Frühling zeigt der Wald sein schönstes Gesicht. Weiße Blütenteppiche von Großer Sternmiere, Sauer- klee, Schattenblümchen sowie vereinzelt Maiglöck- chen bedecken dann den Waldboden an zahlreichen Stellen.

In der Naturwaldzelle "Teppes Viertel" im Norden des Tiergartens gibt nur noch die Natur den Ton an! Auf ca. 6 ha Waldfläche wird hier seit den sechziger Jahren kein Baum mehr gefällt und es soll wieder ein "Urwald von morgen" entstehen. Forstwissenschaftler erforschen in diesem Freilandlabor die biologischen Abläufe der Waldentwicklung aus Entstehen und Ver- gehen und dem Kampf der Pflanzen um das Licht. Dicht mit Pilzen, Moosen und Flechten besetzte mors- che Altbäume dürfen wieder im fortwährenden Kreis- lauf der Stoffe in neues Leben übergehen. Die jungen Baumkeimlinge von Birke, Esche und Faulbaum wur- zeln nämlich nicht nur im Waldboden, sie sprießen hier auch aus umgestürzten, vermorschenden Buchen.

## Erlebnismöglichkeiten

### Wandern

Wollen sie den Wald erkunden, so eignet sich am besten der zentrale Wanderweg, der überwiegend befestigt ist. Er ist leicht und ganzjährig begehbar.

Abwechslungsreicher gestalten sich die Wege in den Randgebieten des Waldes. Der alleearartige Fuß- weg auf einer Dammkrone entlang des westlichen Waldrandes bietet durch seine erhöhte Lage schöne Einblicke in den Wald. Freiliegende Baumwurzeln zwingen hier jedoch zu erhöhter Aufmerksamkeit.

Ein kürzerer, ebenfalls interessanter Weg führt entlang des schilfreichen Gewässers "Walter" und vorbei an kleinen Auenwäldern am Bach Angel bis zum Hof Markfort. Immer wieder schweift hier am Waldrand der Blick hinaus auf Weiden, Felder und Kopfweiden- reihen.

An den Wegen stehen vereinzelt Hinweistafeln zu Pflanzen und Tieren.

### Radfahren

Die Wirtschaftswege des Tiergartens sind auch mit dem Rad befahrbar. Für eine größere Tour ist die landschaftlich reizvolle 100-Schlösser-Tour entlang des Flüsschens Werse von Angelmodde nach Drensteinfurt zu empfehlen.

## Interessantes in der Umgebung

### Wolbeck

Die bis 1975 selbstständige Gemeinde Wolbeck ent- wickelte sich um eine im 13. Jahrhundert gegrün- dete Burganlage des Bischofs Ludolf von Holte. Ein Stadtsiegel ist seit Anfang des 14. Jahrhunderts his- torisch belegt. Nach und nach entstanden nun zum Schutz der Bürger, kreisförmig um die Siedlung angelegt, ein Dutzend sogenannter Burgmanns- höfe. Von den drei noch erhaltenen Höfen ist der Drostenhof aus dem Jahre 1545 mit Torhaus und seinen weithin sichtbaren farbig glasierten Ziegeln der prächtigste. Er beherbergt heute das Westpreu- bische Landesmuseum.

### Münster

Die "Stadt des Westfälischen Friedens" ist reich an geschichtsträchtigen Baudenkmalen und Museen und bietet nahezu während des gesamten Jahres besondere kulturelle Ereignisse an. Ein Erlebnis für die Sinne bietet ein Besuch des botanischen Gar- tens im Schlossgarten. Hier sind in Freilandanlagen und Gewächshäusern zahlreiche Kostbarkeiten heimischer, europäischer und außereuropäischer Pflanzen zu bestaunen.

Für eine schnelle Erkundung des Münsterischen Stadtbildes eignen sich die Wallanlagen. Auf ihnen können im Schutz imposanter Baumkronen Spazier- gänger und Inlineskater die Altstadt umrunden.